



**Tagung der Bertelsmann Stiftung, Synergien vor Ort.
Herausforderungen für Zusammenarbeit und Wege, sie zu bewältigen.
Berlin, 11. – 12. Juni 2018**

Wie Konkurrenz überwunden werden kann: Erfahrungen aus der Stadt Graz.

Vor Einführung des Fachkonzepts

- Keine einheitliche Fachlichkeit: Fachliche Beliebigkeit
- Konkurrenz statt Kooperation der Leistungserbringer (Träger)
- Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis

Prinzipien des Fachkonzepts

Sozialraumorientierung nach Prof. Dr. Wolfgang Hinte

Soziale Arbeit orientiert sich:

- am Willen, den Interessen und den Zielen des Menschen
- an dessen Eigenaktivität: so viel Hilfe wie notwendig und so wenig Hilfe wie möglich
- an den persönlichen, familiären und sozialräumlichen Ressourcen
- an zielgruppen- und bereichsübergreifenden Zugängen in der Lebenswelt der Menschen (generalistischer Ansatz statt Spezialisierung auf einzelne Zielgruppen)
- an kooperierenden und koordinierenden Hilfen (statt Konkurrenz)

Fachkonzept und Haltung

Die Abteilung arbeitet aus fachlicher Überzeugung nach dem Konzept der Sozialraumorientierung (SRO) und ist in der Arbeit geleitet von der Überzeugung, dass:

- Klientinnen und Klienten selbstbestimmte, eigenständige Personen sind
- die vorübergehend Hilfe und Unterstützung brauchen
- und grundsätzlich selbstverantwortlich für ihr Leben sind

Träger-Landschaft

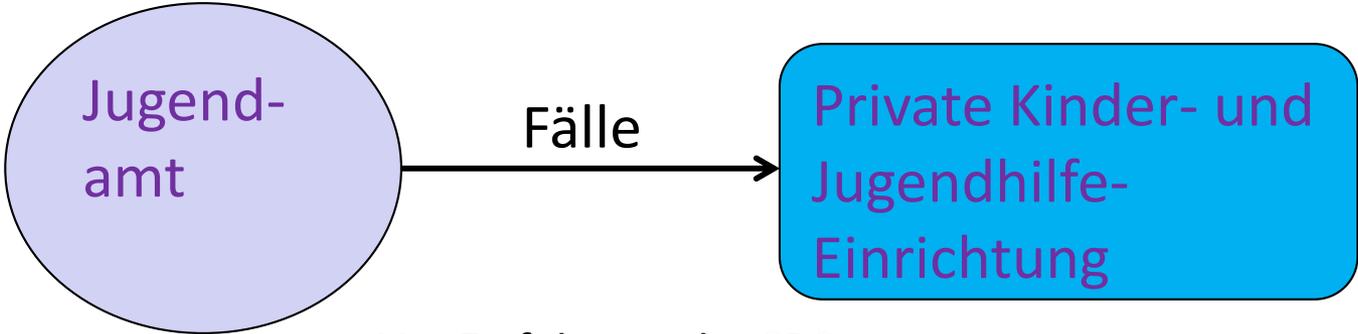
Ausgangssituation 2008:

über 90 freie Träger, 54 davon mit ambulanten Diensten

Heute:

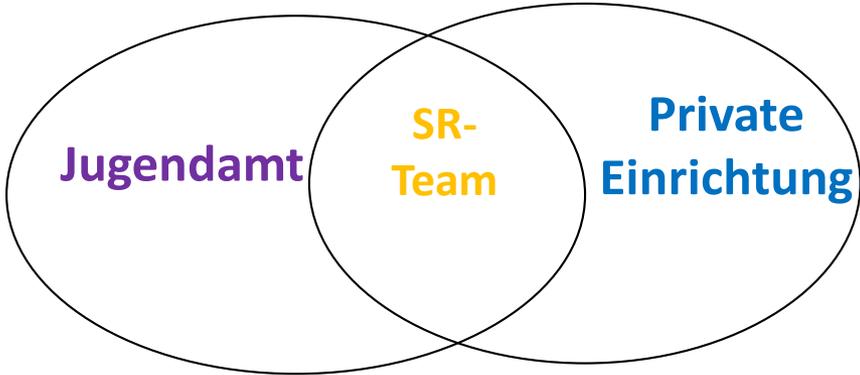
4 sozialräumlich arbeitende Trägerverbände mit 13 privaten Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen im ambulanten Bereich,
eine Arbeitsgemeinschaft mit 6 Trägern im stationären Bereich für die Stadt Graz

Gemeinsame Fach- und Finanzverantwortung SR-Team



Vor Einführung der SRO

Nach Einführung der SRO: Fallbearbeitung im Sozialraum-Team



Sozialraumteam: ca. 20 bis 38 MitarbeiterInnen

Steuerungs- und Organisationsebene

4 regionale Jugendämter:

- Graz – Nordost
- Graz – Südost
- Graz – Südwest
- Graz - Nordwest

EinwohnerInnenzahlen Graz:

- 325.090 (Haupt- und Nebenwohnsitz, Stichtag: 1.2.2018)
- 45.660 unter 18 Jahren



Nach Einführung des Fachkonzepts

Strukturell:

- Kooperation statt Konkurrenz der Träger
- Gemeinsame Fallberatung zwischen Jugendamt und Träger im Vorfeld der Hilfe in den Sozialraum-Teams
- Zusammenarbeit der Fachbereiche innerhalb der Abteilung
- Zusammenarbeit im „Hilfe-Dreieck“ von Familie, öffentlichem und privatem Träger

Nach Einführung des Fachkonzepts

Methodisch:

- Einheitliche Fachlichkeit: Fachkonzept SRO nach Wolfgang Hinte
- Gemeinsame verpflichtende, regelmäßige Trainings für MitarbeiterInnen des Jugendamts und für MitarbeiterInnen der Träger (vom Beginn bis heute)
- Externe wissenschaftliche Begleitung und Beratung durch Prof. Dr. Wolfgang Hinte
- Evaluierungen

Nach Einführung des Fachkonzepts

Finanziell:

- Gemeinsame Fach- und Finanzverantwortung des öffentlichen Trägers und der privaten Einrichtungen
- Gemeinsames Fach- und Finanz-Controlling

Erfolgsfaktoren

- Gemeinsame Fach- und Finanzverantwortung im Führungs-Duo: Sozialraumleitung und Koordinatorin bzw. Koordinator der freien Träger
- Gemeinsame Fallberatung im Sozialraum-Team
- Gemeinsames Fach- und Finanzcontrolling
- Mehrjähriges Globalbudget
- Anpassung der Budgetlogik an die Fachinhalte
- Planungssicherheit bei den Trägern
- Externe wissenschaftliche Begleitung
- Evaluierung
- Fortbildung
- Unterstützung des Fachkonzepts durch die Politik

Weitere Informationen

Mag.^a Ingrid Krammer, Abteilungsvorständin Amt für Jugend und Familie,
Tel. 0043 316 872 3100, E-Mail: ingrid.krammer@stadt.graz.at

Es gilt das gesprochene Wort.